

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Diepholz

1) Eingangsberatung
2) FV + Wz. K.
3) Vv. zust. Fachausschuss
MK
05.09.

Manfred Albers ☎ Unstrutweg 1 ☎ 49356 Diepholz

Stadt Diepholz
Rathausmarkt 1

49356 Diepholz



Montag, 2. September 2019

Im Namen der SPD-Fraktion beantrage ich die Beratung des folgenden Antrags.

Stärkung der Kindertagesstätten

Antrag:

1. Die Stadt Diepholz stärkt die Arbeit in den Kindertagesstätten (Kita). Sie führt eine „Kita App“ in verschiedenen Sprachen ein, damit Eltern mit Migrationshintergrund die wichtigsten Infos für eine Integration im frühkindlichen Bereich in Diepholz auch in ihrer Muttersprache vermittelt werden können.
2. Bei der Belegung der Kita-Gruppen soll die soziale Durchmischung als weiteres notwendiges Kriterium berücksichtigt werden.
3. Anhand der Prognosezahlen und unter Berücksichtigung von Punkt 2 wird geprüft, ob zusätzliche Kita-Plätze in der Stadt Diepholz geschaffen werden müssen.
4. Die Stadt Diepholz verstärkt die Sprachförderung durch eigene Finanzmittel, so dass eine Verfügungszeit von 10 Stunden pro Kind/Woche im Förderbedarfsfall erfüllt werden kann. Ein verbesserter Personalschlüssel ist genauso ins Auge zu fassen, wie die Anpassung der Gruppengröße an einen erhöhten Förderbedarf.
5. Die Stadt Diepholz übernimmt gegenüber den Trägern der Einrichtungen für die Sprachförderkräfte in den Kita's eine Ausfallgarantie, damit diese in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen werden.
6. Bufdis, FSJler oder auf gleichem Niveau wie Bufdis und FSJler entlohnte Praktikanten sollen für die Arbeit in den Diepholzer Kitas gewonnen werden.
7. Die Stadt Diepholz wirkt über die freien Träger der Jugendhilfe darauf hin, dass im Bereich der Erzieherausbildung duale Ausbildungsplätze mit Entgelt angeboten werden.
8. Die Stadt Diepholz setzt dafür ein, dass bis dahin Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen einer Erzieherausbildung eine finanzielle Anerkennung erfahren.

Begründung:

Frühe Hilfen setzen an, bevor sich ungünstige Entwicklungsverläufe von Kindern stabilisiert haben. Im Rahmen eines Auftaktworkshops stellte der Landkreis die Werte für die Stadt Diepholz vor, welche ihre

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Diepholz

Basis in der Untersuchung von 136 Kindern hatten, die kurz vor dem Schulbesuch stehen.

Die Ergebnisse beinhalten für die Stadt im Vergleich zum Landkreis besonders schlechte Werte. Dieses nahmen wir zum Anlass eines Gesprächs mit den Leitungen der Diepholzer Kitas und pädagogischer Mitarbeiter, um sich über die aktuelle Situation in den Einrichtungen zu informieren.

Deutlich wurde, dass bei deutschen Kindern sowie wie bei Migranten die Sprache der Schlüssel zu allen Erfolgen ist und die vorhandenen finanzielle und personellen Mittel bei weitem nicht ausreichen.

54% der Migranten stammen im Bereich St. Michaelis aus osteuropäischen Ländern wie Rumänien und Bulgarien. Hier ist es durch fehlende ausländische Sprachkenntnisse ein Problem, eine Brücke zu den Familien aufbauen zu können. Der Kita St. Michalis stehen für die Sprachförderung von 69 Kindern (ohne Krippe) insgesamt 16 ½ Stunden in der Woche zur Verfügung. Das ist pro Kind eine Viertelstunde Sprachförderung in der Woche. Problematisch ist für interessierte Fachkräfte, dass die Stellen immer nur befristet sind und somit Planungsunsicherheit besteht. Das Land Niedersachsen verankert aktuell 32,545 Mio. Euro jährlich für eine Sprachförderung, die Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern soll. Das Geld verteilt sich nach der Anzahl der Gruppen und dem Verhältnis der Anzahl der Kinder, in deren Familien vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird. Allerdings berücksichtigt die Aufteilung nicht die Fälle, wo vorrangig Deutsch gesprochen wird. Eine Zusatzkomponente ist das Bundesprogramm „Sprach-Kitas, mit dem die Kitas Lappenberg, St. Michaelis und St.Hülfe/Heede mit einer 19,5 Wochenstunden Stelle ausgestattet ist, die leider auch nur befristet ist, so lange wie das Projekt vom Bund gefördert wird. Die Ansätze sind zwar gut, aber wirksame Integration und Sprachförderung sind so nicht nachhaltig möglich. Ein weiteres Problem ist, dass die Mittelmeldung erst Ende Oktober kommt, also zu einem Zeitpunkt, wo die Planungen schon längst abgeschlossen sein müssen. Zudem sind die Kitas durch die Stadt gehalten, freie Vormittagsplätze für Berufstätige dauerhaft freizuhalten. Dieses führt zu einer Konzentration der Platzvergabe Nicht-Berufstätiger auf den Nachmittagsbereich, obwohl man gerade hier mehr Freiraum für eine bessere soziale Mischung bräuchte.

Lösungsansätze könnten sein, dass wie auch in anderen Landkreisen eine Kita App in verschiedenen Sprachen eingerichtet werden, damit Migranten die wichtigsten Infos leichter vermittelt werden können. Die Belegung der Vormittagsgruppen sollte die soziale Mischung als notwendiges Kriterium neben der reinen Berufstätigkeit berücksichtigen, was durchaus in Verbindung mit der Schaffung neuer zusätzlicher Kita Plätze sowie einer schrittweisen Modernisierung bereits bestehende Einrichtungen zu sehen ist. Die Stadt Diepholz hat bei Kindertagesstätten schon oft nach Bedarf gehandelt, auch wenn der Bedarf über den gesetzlichen Anspruchsregelungen lag. Daher ist die Überlegung, die Sprachförderung durch eigenes Personal zu verstärken, so dass zumindest eine Verfügungszeit von 10 Wochenstunden pro Gruppe in der Woche erreicht wird, eine ernsthafte Option. Von Bedeutung wäre auch eine Ausfallgarantie zur Überbrückung der Befristungsproblematik zu schaffen. Eine weitere Idee ist es, Bufdis, FSJler oder auf gleichem Niveau wie Bufdis und FSJler entlohnte Praktikanten für die Arbeit in den Diepholzer Kitas zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

